

# Gemeinde Wiesenbronn

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept



## Protokoll der 2. Bürgerwerkstatt vom 01. Februar 2018

**Ort:** Rathaus, Sitzungssaal, Gemeinde Wiesenbronn

**Dauer:** ca. 19.00 Uhr - 22.30 Uhr

**Teilnehmer:**

Frau Bürgermeisterin Paul

Gemeinderäte, /-innen

Bürgerinnen und Bürger

Frau Le Léannec, Frau Mohr und Herr Schlicht (Schlicht Lamprecht Schröder, Schweinfurt)

## **Hintergrund und Ziele der Veranstaltung**

Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ermöglicht das Beteiligungsverfahren den Bürgerinnen und Bürgern, Ideen für die Zukunft ihrer Gemeinde oder Stadt einzubringen. Mit diesem Ziel hat die Gemeinde Wiesenbronn am 01.02.2018 die 2. Bürgerwerkstatt organisiert. An der Veranstaltung nahmen Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Vertreter von Interessengruppen u.a. der evangelischen Kirche, des Bauverbandes, der Winzer und der Landwirtschaft teil. Nachdem die 1. Bürgerwerkstatt dazu diente, einerseits die Stärken und Schwächen der Gemeinde zu identifizieren, andererseits die Ziele und Maßnahmen für die Ortsentwicklung zu nennen, lag der Schwerpunkt der 2. Bürgerwerkstatt auf der Vertiefung, Festlegung und Weiterentwicklung der Maßnahmen aus der 1. Bürgerwerkstatt.

Im Hinblick auf das Programm Soziale Stadt sollten sich die Bürgerinnen und Bürger insbesondere mit den Themen Stärkung der Dorfgemeinschaft, Zusammenbringen von Generationen, Schaffen von Treffpunkten und barrierefreies Wohnen beschäftigen.

## **Ablauf**

1. Impulsreferat durch das Büro Schlicht Lamprecht Schröder:  
Vorstellung der Bestandsanalyse und der bereits erarbeiteten Entwicklungsziele
  
2. Workshopphase:  
Aufgabe 1: Identifizierung der Maßnahmen  
Aufgabe 2: Räumliche Verortung der Maßnahmen im Dorf  
Aufgabe 3: Zeitliche Priorisierung der Maßnahmen  
Aufgabe 4: Entwicklung der wichtigsten Maßnahme in Form eines Steckbriefes
  
3. Ausblick

## **Zu Punkt 1)**

Nachdem die Veranstaltung von Frau Bürgermeisterin Paul eröffnet und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger begrüßt wurden, wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse (städtebauliche Qualitäten und Missstände) im Rahmen einer kurzen Präsentation vorgestellt. Anschließend wurden, als Grundlage für die nachfolgende Workshopphase, die bereits identifizierten Ziele der Ortsentwicklung erläutert.



*Eindrücke aus der Veranstaltung*

## Zu Punkt 2)

Der zweite Teil der Veranstaltung umfasste Workshopphase. Mit Hilfe von vier Aufgaben sollten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger Maßnahmen identifizieren (*Aufgabe 1*), verorten (*Aufgabe 2*), zeitlich priorisieren (*Aufgabe 3*) und weiterentwickeln (*Aufgabe 4*).

Es standen drei Themenfelder zur Bearbeitung. Dies waren „Wohnen im Altort, Soziales, Demographie, Bildung und Betreuung“, „Gewerbe, Einzelhandel, Nahversorgung, Gastronomie und Tourismus“ und „Verkehr, Mobilität und öffentliche Räume“.

Die Entwicklungsziele wurden als Orientierung bzw. Leitlinien für jedes Themenfeld bereits vorab auf den Plakaten dargestellt.

Die Maßnahmen wurden mit der World-Café-Methode gesammelt (*Aufgabe 1*). Jede Bürgerin und Bürger durfte für jedes Themenfeld Maßnahmen identifizieren. In drei Sequenzen haben die Kleingruppen die Maßnahmen aus der Bürgerwerkstatt diskutiert und ergänzt. Durch das rotierende Verfahren hatte jeder die Möglichkeit, jedes Thema zu bearbeiten.

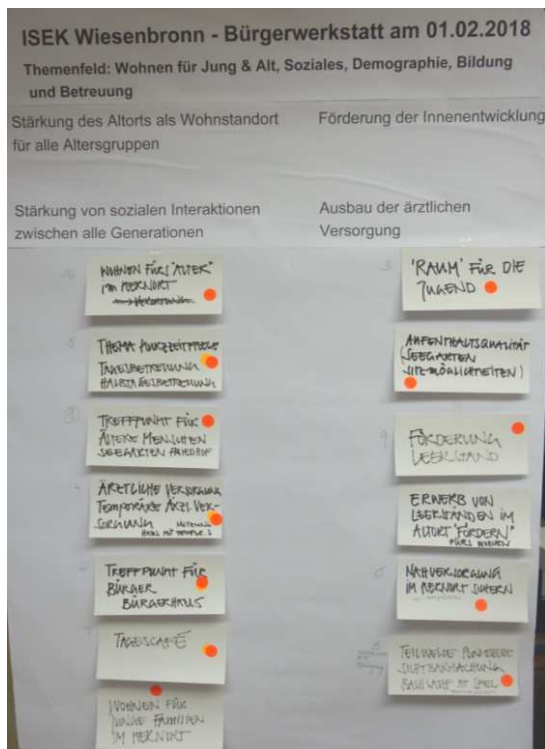
Anhand eines Ortsplans wurden die identifizierten Maßnahmen in der Gemeinde Wiesenbronn räumlich verortet (*Aufgabe 2*).

Die zeitliche Priorität der Maßnahmen (*Aufgabe 3*) wurde mit Punkten sortiert. Die Maßnahmen mit der höchsten Priorität wurden mit einem roten Punkt ● markiert. D.h. diese Maßnahmen sollen und können innerhalb der nächsten 5 Jahre umgesetzt werden. Die Maßnahmen, die mit einem orangen Punkt markiert wurden ●, sollen in einem Zeitraum von 5 bis 10 Jahren durchgeführt werden. Zuletzt kommen die Maßnahmen mit einem grünen Punkt ●, die frühestens in 10 Jahren geplant werden sollen und können. Sie haben die niedrigste Priorität für die Ortsentwicklung bzw. sind auf Grund z. B. von bestehenden Eigentumsverhältnissen nicht früher umsetzbar.

Als letzte Aufgabe wurde in jedem Themenfeld eine der Maßnahme, die einen roten Punkt erhalten hatte, mit Hilfe eines Projektsteckbriefes weiter vertieft (*Aufgabe 4*). Die Bearbeitung erfolgte nach folgendem Schema:

Projekttitle ...	
Projektziele (Welche Ziele innerhalb des Gesamtkonzepts werden mit der Maßnahme/dem Projekt verfolgt?)	...
Projektbeschreibung (Wie soll die Maßnahme/das Projekt konkret aussehen?)	...
Räumlicher Kontext (Wo wird das Projekt umgesetzt? Welcher Bereich der Gemeinde ist davon betroffen?)	...
Akteure (Welche Akteure sind für die Umsetzung des Projekts/der Maßnahme notwendig?)	...
Konflikte (Welche Probleme/Risiken müssen vor Umsetzung des Projekts/der Maßnahme gelöst werden?)	...
Priorität (Wie soll das Projekt zeitlich in den Gesamtkontext eingeordnet werden?)	...

## Ergebnisse für das Themenfeld „Wohnen im Altort, Soziales, Demographie, Bildung und Betreuung“



Ergebnisse zum Themenfeld Wohnen im Altort, Soziales, Demographie, Bildung und Betreuung

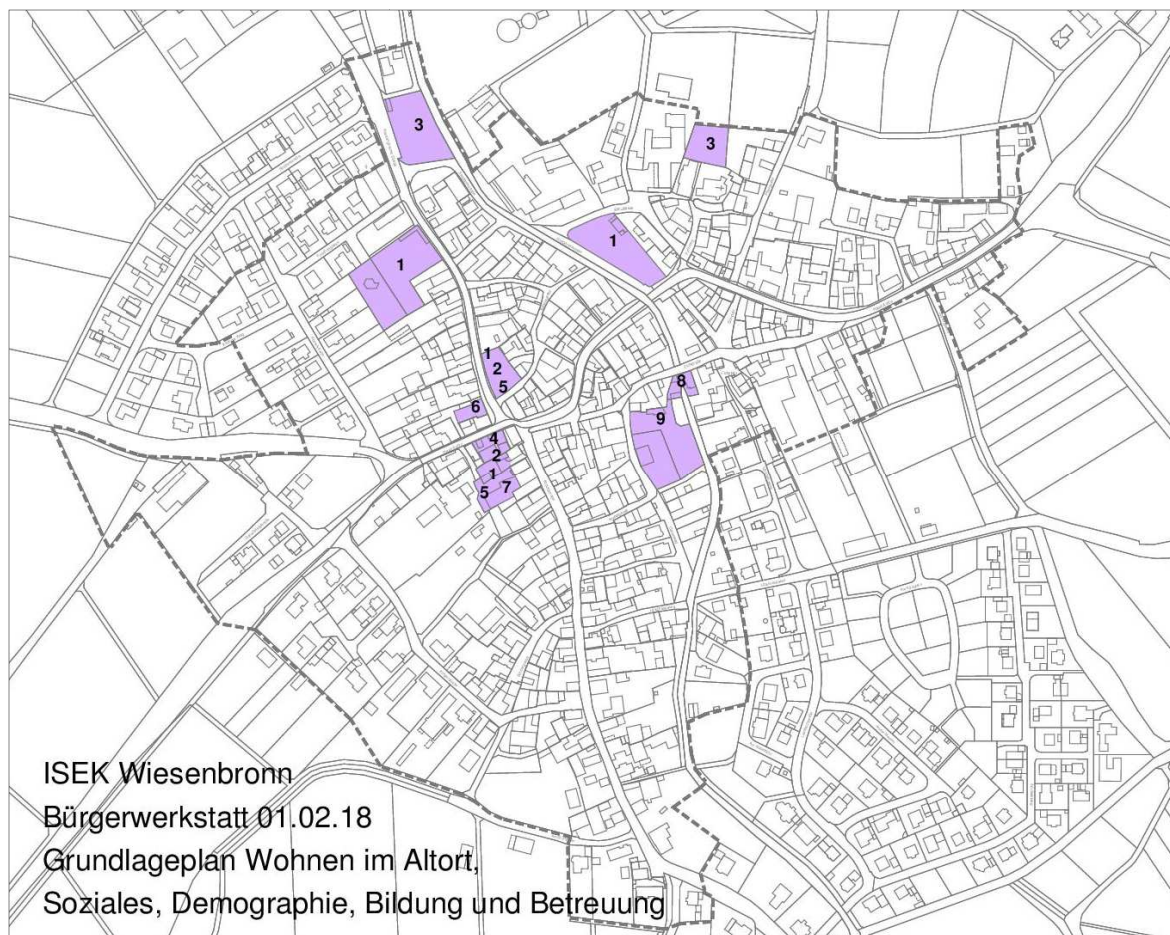
Zu diesem Themenfeld standen folgende Ziele als Orientierungshilfe auf dem Plakat:

- **Stärkung des Altorts als Wohnstandort für alle Altersgruppen:** Der Altort soll für Familien mit Kindern sowie für Senioren als Wohnstandort attraktiv bleiben. In dieser Hinsicht liegt ein wichtiger Fokus auf der barrierefreien Ausbildung von Gebäuden und öffentlichen Räumen.
- **Förderung der Innenentwicklung:** Die leer stehenden Gebäude sollen reaktiviert werden. Weiterhin sollen Baulücken und Grundstücke mit geringer Dichte genutzt werden, bevor weitere neue Baugebiete ausgewiesen werden.
- **Stärkung von sozialen Interaktionen zwischen alle Generationen:** Der Kontakt zwischen ältere und jüngere Menschen soll verbessert werden, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Hierzu fehlen geeignete Räumlichkeiten und Treffpunkte.
- **Ausbau der ärztlichen Versorgung:** Derzeit ist kein Arzt in Wiesenbronn. Für die mobilitätseingeschränkten Personen stellt eine fehlende ärztliche Versorgung vor Ort ein Problem dar. Deshalb sollen Lösungen aufgezeigt werden, die es älteren Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, problemlos eine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen zu können.
- **Sicherung der Nahversorgung:** Um den Altort für alle attraktiv zu machen, sollen Infrastruktureinrichtungen vorhanden sein.

Aufgaben 1, 2 und 3

Aufbauend auf die Entwicklungsziele wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet:

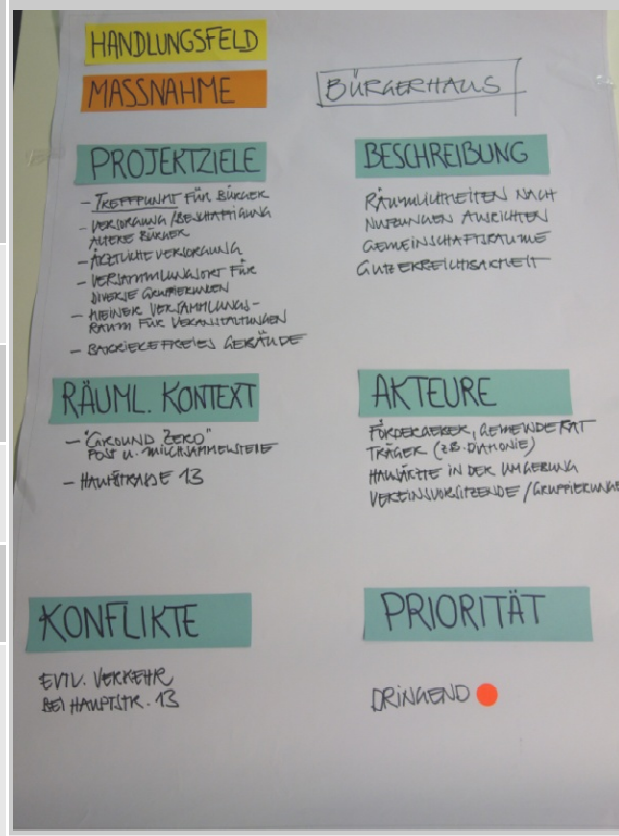
Maßnahme	Verortung	Priorität
<b>Wohnen für das Alter im Kernort:</b> Senioren sollen die Möglichkeit haben, im Altort zu bleiben. Hierfür sollen barrierefreie/ seniorengerechte Wohnangebote geschaffen werden.	10	●
<b>Thema Kurzzeitpflege, Tagesbetreuung, Halbtagesbetreuung:</b> Gewünscht wird eine Pflegeeinrichtung in der Gemeinde. Welche Betreuungsformen diese umfasst, muss vertieft geprüft werden.	5	●
<b>Treffpunkt für ältere Menschen:</b> Damit die Senioren sich in Wiesenbronn wohl fühlen und untereinander austauschen können, soll ein Treffpunkt gestaltet werden.	1	●
<b>Temporäre ärztliche Versorgung:</b> Die Wahrscheinlichkeit, dass eine dauerhafte Arztpraxis eingerichtet werden kann, ist sehr gering. Deshalb könnte eine Lösung zur Sicherung der ärztlichen Versorgung eine wöchentliche Sprechstunde sein, die sich auf wenige Stunden in Wiesenbronn konzentriert, die Hauptpraxis aber in einer Nachbargemeinde liegt.	4	●
<b>Treffpunkt für Bürger in einem Bürgerhaus:</b> Räumlichkeiten zum Treffpunkt für Bürger würden den Kontakt und den Austausch zwischen allen Generationen fördern.	2	●
<b>Café:</b> Hier geht es insbesondere um die Senioren und die Familien, die sich unter dem Tag dort treffen und aufhalten können.	7	●
<b>Wohnen für junge Familien im Kernort:</b> Grundstücke und Gebäude sollen für Familien attraktiv werden. Hierfür müssen gegebenenfalls Grundstücksneuordnungen vorgenommen oder Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie bestehende Gebäude umgenutzt werden können.		●
<b>Raum für die Jugend:</b> Es fehlt gerade noch eine Räumlichkeit als Treffpunkt für die Jugend. Hierfür soll ein geeigneter Standort gefunden werden.	3	●
<b>Aufenthaltsqualität im Seegarten verbessern:</b> Im Seegarten fehlen Sitzmöglichkeiten, die den Aufenthalt ermöglichen.	11	●
<b>Erwerb von Leerständen oder Unterstützung bei der Vermarktung der Leerstände sowie Grundstücke mit geringer Dichte:</b> Die bereits leer stehenden Gebäude sollten von der Gemeinde identifiziert und entweder gekauft oder zum Verkauf weiter vermittelt werden. Dies gilt auch für Grundstücke mit geringer Dichte.	z.B. 9	●
<b>Erwerb von potentiellen Leerständen im Altort zu Wohnzwecken fördern:</b> Die Gemeinde sollte aktiv auf potentielle verkaufswillige Eigentümer zugehen und ggf. beim Verkauf unterstützen, um die Wohnnutzung zu erhalten.		●
<b>Sicherung des Krämerladens:</b> Eine Verkaufsstelle für Lebensmittel sollte in Wiesenbronn erhalten werden.	6	●
<b>Punktuelle Sichtbarmachung des Bachlaufs:</b> Der Wiesbach sollte aufgewertet und an einigen Stellen noch besser sichtbar gemacht werden. Durch Aktionsflächen (Spielplatz, Trimm-Dich-Geräte) am Bach könnte eine zusätzliche Attraktivität erzeugt werden.	8	●



Plan zur Verortung der Maßnahmen

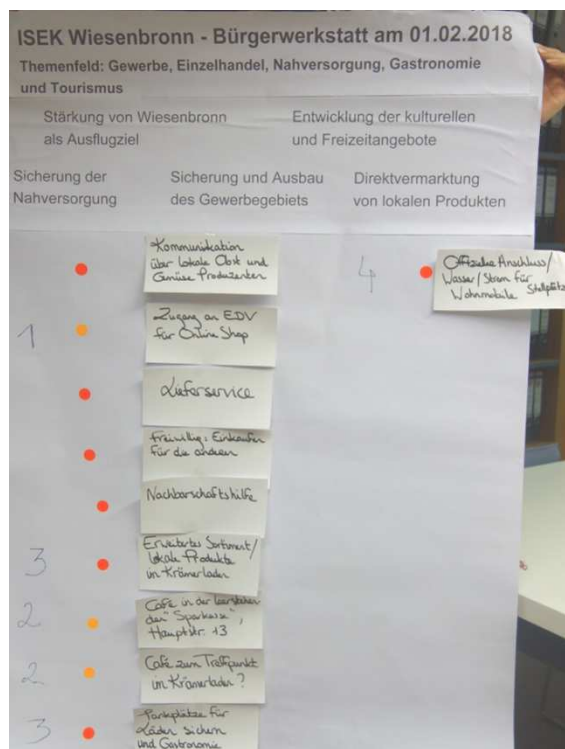
## Aufgabe 4

Projekttitle Bürgerhaus	
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen eines Treffpunkts für Bürger</li> <li>- Versorgung/Beschäftigung ältere Bürger</li> <li>- Sicherung der ärztlichen Versorgung</li> <li>- Schaffung eines Versammlungsort für diverse Gruppierungen</li> <li>- Aufbau eines kleinen Veranstaltungsraums für Veranstaltungen</li> <li>- Schaffen eines barrierefreien Gebäudes</li> </ul>
Projektbeschreibung	Räumlichkeiten nach Nutzungen ausrichten; Gemeinschaftsräume; gute Erreichbarkeit
Räumlicher Kontext	Ehemalige Post, Hauptstraße 13
Akteure	Fördergeber, Gemeinderat, Träger (z.B. Diakonie), Hausärzte in der Umgebung, Vereinsvorsitzende/Gruppierungen
Konflikte	Evtl. Verkehr bei der Hauptstraße 13
Priorität	Dringend: 0 - 5 Jahre





## Ergebnisse für das Themenfeld „Gewerbe, Einzelhandel, Nahversorgung, Gastronomie und Tourismus“



### Ergebnisse zum Themenfeld Gewerbe, Einzelhandel, Nahversorgung, Gastronomie und Tourismus

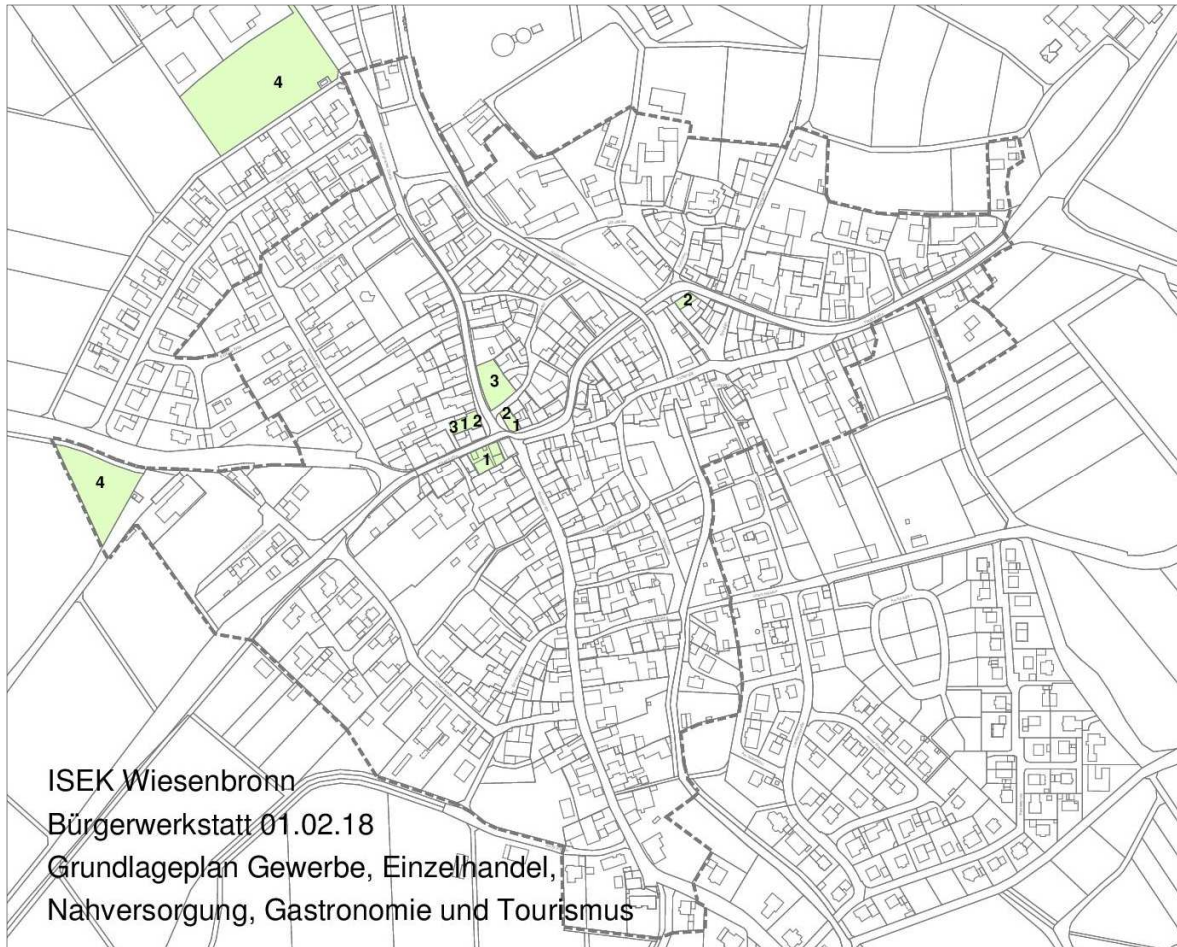
Zu diesem Themenfeld wurden folgende Ziele als Leitlinien für die Ortsentwicklung definiert:

- **Sicherung der Nahversorgung:** Die Nahversorgung in Wiesenbronn ist derzeit zufriedenstellend. Allerdings geht es darum, diese für die nächsten Jahre zu sichern, da die Nachfolge des Krämerladens ungewiss ist. Dieses Problem wirkt sich insbesondere die Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen aus.
- **Stärkung von Wiesenbronn als Ausflugsziel:** Die Gemeinde setzt auf Tourismus für ihre Entwicklung. Ideen sollen gefunden werden, um das touristische Angebot zu weiter zu entwickeln.
- **Entwicklung der kulturellen und Freizeitangebote:** Für alle Altersgruppen sollen die kulturellen und Freizeitangebote ausgebaut werden.
- **Sicherung und Ausbau des Gewerbegebiets:** Die zahlreiche Arbeitsplätze, Gewerbesteuererinnahmen und Firmen, die für die Bewohner von Nutzen sind, machen das Gewerbegebiet zu einer Qualität für die Gemeinde. Ziel ist es, die vorhandenen Unternehmen langfristig an Wiesenbronn zu binden.
- **Direktvermarktung von lokalen Produkten:** Die lokalen Obst- und Gemüseerzeuger könnten unterstützt werden, um ihre Produkte direkt zu vermarkten.

Aufgaben 1, 2 und 3

Aufbauend auf die Entwicklungsziele wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet:

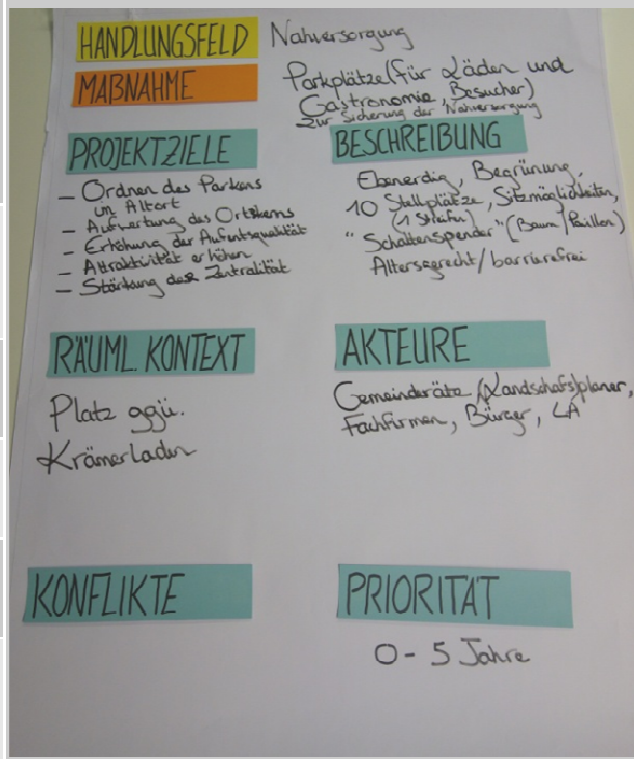
Maßnahme	Verortung	Priorität
<b>Kommunikation über lokale Obst- und Gemüseerzeuger:</b> Produkte wie z.B. Milch, Kartoffeln und Obst werden derzeit auf informelle Art und Weise verkauft, indem die Ware vor der Tür zum Verkauf gestellt wird. Damit alle davon profitieren können, sollen die Möglichkeit bekannt gemacht werden.		●
<b>Erweitertes Sortiment/lokale Produkte im Krämerladen:</b> Im Zusammenhang mit der vorherigen Maßnahme, wäre eine Erweiterung des aktuellen Sortiments im Krämerladen um lokales Obst, Gemüse und Wein eine Möglichkeit zur Vermarktung der lokalen Produkte.	3	●
<b>Zugangsmöglichkeiten zu EDV für Senioren schaffen:</b> Insbesondere für Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen ist der Zugang zu EDV essentiell. Auf diese Weise können sie im Internet Waren bestellen und sich so versorgen.	1	●
<b>Lieferservice:</b> Das Lieferservice kann entweder von einem umliegenden Lebensmittelmarkt oder über eine Internetplattform organisiert werden. Dies stellt eine Alternative zu einer Nahversorgung vor Ort dar.		●
<b>Freiwilliges Einkaufen für die Anderen oder Nachbarschaftshilfe:</b> Bereits jetzt unterstützen Nachbarn und Familien diejenigen, die weniger mobil sind. Die sogenannte Nachbarschaftshilfe soll gefördert und ausgebaut werden.		●
<b>Café als Treffpunkt:</b> In Wiesenbronn fehlt eine Räumlichkeit für Treffen. Gewünscht wäre die Errichtung eines Café in der leer stehenden Sparkasse, Hauptstraße 13 oder im Krämerladen (Zeitungs-Ecke).	2	●
<b>Stellplätze für Läden und Gastronomie:</b> Gerade wird im Ortskern auf dem Gehweg oder auf einem temporären Parkplatz geparkt. Hier wäre die Idee, das Parken zu ordnen. Stellplätze unterstützen auch die vorhandenen Läden und die Gastronomie.	3	●
<b>Stellplätze und offizieller Anschluss Wasser und Strom für Wohnmobile:</b> Im Hinblick auf die Touristen, die bereits auf Wein-Veranstaltungen kommen und nach einem Rastplatz suchen, sollte ein Wohnmobilstellplatz eingerichtet werden.	4	●
<b>Erweiterung des Gewerbegebiets:</b> Die Erweiterung des Gewerbegebiets wurde im Rahmen der Diskussionen angestrebt.		



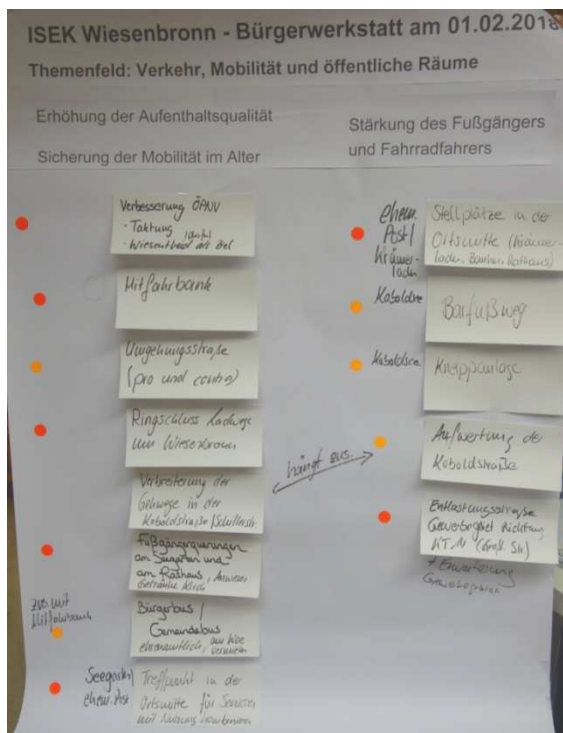
*Plan zur Verortung der Maßnahmen*

Aufgabe 4

Projekttitle Parkplätze zur Sicherung der Nahversorgung	
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ordnen des Parkens im Altort</li> <li>- Aufwertung des Ortskerns</li> <li>- Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> <li>- Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns</li> <li>- Stärkung der Zentralität</li> </ul>
Projektbeschreibung	Ebenerdig, Begrünung, 10 Stellplätze, Sitzmöglichkeiten, Schattenspender (Baum oder Pavillon), altersgerecht/ barrierefrei
Räumlicher Kontext	Grundstück gegenüber dem Krämerladen
Akteure	Gemeinderäte, (Landschafts)planer, Fachfirmen, Bürger, Landratsamt
Konflikte	-
Priorität	0 - 5 Jahre



## Ergebnisse für das Themenfeld „Verkehr, Mobilität und öffentliche Räume“



Ergebnisse zum Themenfeld Verkehr, Mobilität und öffentliche Räume

Zu diesem Themenfeld wurden folgende Ziele als Leitlinien vorgegeben:

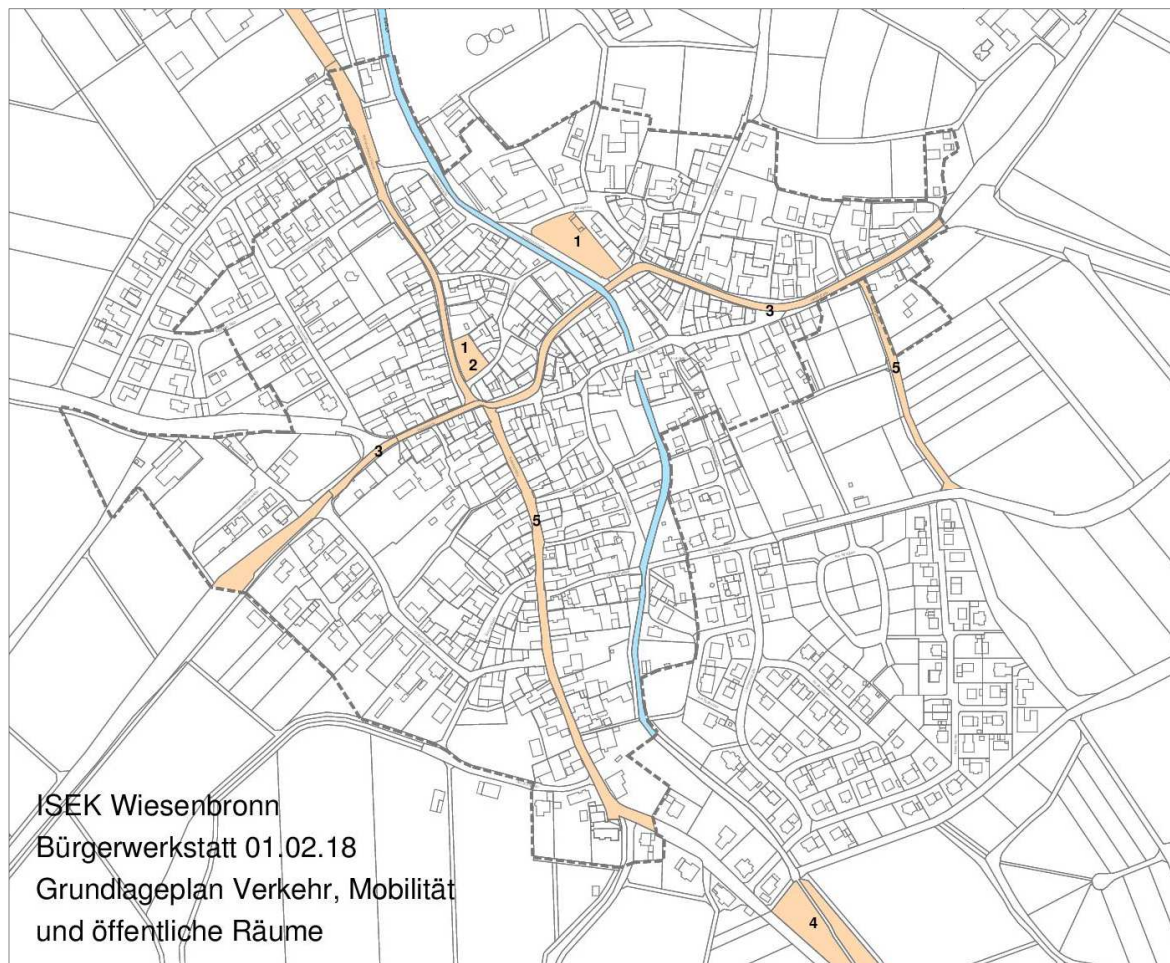
- **Erhöhung der Aufenthaltsqualität:** Die Aufwertung der Straßen, Gehwege und Freiflächen wäre ein zusätzliches Argument für Einwohner und für Besucher nach Wiesenbronn zu kommen.
- **Sicherung der Mobilität im Alter:** Für mobilitätseingeschränkte Personen und für Einwohner im fortgeschrittenen Alter wird es zunehmend schwierig, im öffentlichen Raum sowie in Gebäuden, Barrieren, wie die Eingangstreppe, zurecht zu kommen. Deshalb ist der barrierefreie Umbau der öffentlichen Räume und Gebäude eine Aufgabe der Gemeinde, aber auch der Privateigentümer. Hinzu kommt die Mobilität über die Ortsgrenze hinaus. Diese muss auch für ältere Menschen hergestellt bzw. gesichert werden.
- **Stärkung des Fußgängers und Radfahrers:** Insbesondere an der Hauptstraße aber auch in der Koboldstraße sind Überquerungen für den Fußgänger gefährlich. Fehlende oder zu schmale Gehwege an den Hauptverkehrsstraßen sind ein weiteres Problem. An zentralen Stellen soll die Situation für Fußgänger verbessert werden, beispielsweise über die Schaffung breitere, barrierefreier Gehwege oder durch die Schaffung von Querungshilfen. Ebenfalls wird gewünscht, den Radverkehr zu stärken, um die Situation für Einwohner, aber auch für Radtouristen zu verbessern.

Aufgaben 1, 2 und 3

Aufbauend auf die Entwicklungsziele wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet:

Maßnahme	Verortung	Priorität
<b>Verbesserung des ÖPNV:</b> Derzeit wird die ÖPNV-Verbindung als mangelhaft eingestuft. Eine verbesserte Taktung sowie neue Ziele wie nach Wiesentheid und Iphofen sind von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht.		●
<b>Mitfahrbank:</b> Im Ort könnten zwei Mitfahrbänke aufgestellt werden. Dort setzt man sich hin, wenn man in den nächsten Ort mitgenommen werden möchte. Vorbeifahrende Autofahrer können dann anhalten und die Person mitnehmen.		●
<b>Umgehungstraße:</b> Die Umgehungstraße ist seit über 20 Jahren ein Diskussionspunkt. Einerseits kann Wiesenbronn dadurch verkehrlich entlastet werden, andererseits wurden durchfahrende LKWs oder PKWs dann nicht mehr die örtliche Gastronomie oder den Krämerladen nutzen.		●
<b>Ringschluss Radwege um Wiesenbronn:</b> Im Hinblick auf das Ziel die Situation für Radfahrer zu fördern, wäre ein Ringschluss der bestehenden Radwege in der Umgebung sinnvoll, um einen Rundweg zu schaffen.		●
<b>Verbreiterung der Gehwege in der Koboldstraße/Schillergasse:</b> In beiden Straßen sind die Gehwege schmal und/oder nur auf einer Seite vorhanden. Eine neue Gestaltung der Gehwege würde die Sicherheit der Fußgänger erhöhen.	5	●
<b>Fußgängerüberquerungen Hauptstraße am Seegarten, am Rathaus oder Anwesen Getränke Kirch:</b> Die meisten Fußgänger queren die Hauptstraße am Seegarten oder im Bereich des Rathauses. In der Vergangenheit wurden Querungsmöglichkeiten von den zuständigen Behörden bereits geprüft und als nicht umsetzbar bewertet. Die Gemeinde sollte dieses Thema noch einmal fokussieren und an einer Umsetzung arbeiten	3	●
<b>Bürgerbus/Gemeindebus:</b> Das ÖPNV-Angebot kann durch einen ehrenamtlich geführten Bürgerbus ergänzt werden. Am Wochenende könnte er an private Interessenten vermietet werden. Zu dieser Maßnahme besteht geteilte Meinung, da viele Beispiele bereits gezeigt haben, dass ein Bürgerbus nicht funktioniert.		●
<b>Treffpunkt in der Ortsmitte für Senioren:</b> Generell fehlt in der Gemeinde ein Treffpunkt. Im Ortskern sind mehrere Einrichtungen konzentriert. Dort könnte ein Treffpunkt für Senioren vorgesehen werden.	1	●
<b>Stellplätze in der Ortsmitte:</b> Sowie im vorherigen Themenfeld wurde die Planung von Stellplätze für die vorhandenen Einrichtungen (Krämerladen, Banken, Rathaus) als erforderlich gesehen.	2	●
<b>Barfußweg:</b> Eine Qualität von Wiesenbronn liegt im umgehenden Landschaftsraum. Südlich der Gemeinde befindet sich der Koboldsee, der durch einen Barfußweg aufgewertet werden könnte.	4	●

Maßnahme	Verortung	Priorität
<b>Kneippanlage:</b> In Verbindung mit der vorherigen Maßnahme könnten am Koboldsee auch eine Kneippanlage installiert werden. Diese beiden Maßnahmen dienen auch zur Förderung des Tourismus.	4	●
<b>Aufwertung der Koboldstraße:</b> Die Ordnung des Parkens sowie eine Neugestaltung im Gehwegbereich ist in der Koboldstraße gewünscht.	5	●
<b>Entlastungsstraße für das Gewerbegebiet:</b> Die Anbindung des Gewerbegebiets wird als mangelhaft eingestuft. Deshalb ist eine neue Anbindung in Richtung KT14 (Großlangheimer Straße) gewünscht.		●



Plan zur Verortung der Maßnahmen

Aufgabe 4

Projekttitle Treffpunkt	
Projektziele	<p><b>HANDLUNGSFELD</b></p> <p><b>MASSNAHME</b> Treffpunkt</p> <p><b>PROJEKTZIELE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemeinschaft</li> <li>- Kommunikation</li> <li>- Informationsaustausch</li> <li>- Generationen ausführen</li> <li>- Treffpunkt/Ausgangspunkt für Touristen</li> </ul> <p><b>BESCHREIBUNG</b></p> <p>Sitzgelegenheiten Gebäude + WC Beschäftigungsmöglichkeiten Kiosk z.B. Generationenspielplatz Touristinformation Stellplätze</p>
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Dorfgemeinschaft</li> <li>- Förderung der Kommunikation</li> <li>- Austausch von Information</li> <li>- Zusammenführen von Generationen</li> <li>- Schaffen eines Treffpunkts/Ausgangspunkts für Touristen</li> </ul> <p>Sitzgelegenheiten, Gebäude + WC, Beschäftigungsmöglichkeiten wie z.B. Generationenspielplatz, Touristinformation, Stellplätze</p>
Räumlicher Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortskern</li> <li>- Nähe Einkaufsmöglichkeit</li> <li>- Nähe Friedhof</li> </ul>
Akteure	<p>Gemeinde, Kioskbetreiber, Bürger, Behörden, Ehrenamtliche für Unterhalt</p>
Konflikte	<p>Kosten, unterschiedliche Interessen, geeignetes Grundstück</p>
Priorität	<p>kurzfristig</p> <p><b>KONFLIKTE</b></p> <p>Kosten, unterschiedliche Interessen, geeignetes Grundstück</p> <p><b>PRIORITÄT</b></p> <p>kurzfristig</p>



**Zu Punkt 3)**

Am Ende der Veranstaltung wurde noch betont, dass die Planung und Ausführung der Maßnahmen, die entwickelt wurden, von vielen Faktoren abhängig sind. Ein wichtiger Aspekt liegt in der Einbindung der privaten Eigentümer.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde den anwesenden Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement gedankt. Die lebhaften Diskussionen lieferten nicht nur interessante Ergebnisse, die eine wichtige Grundlage für die Erstellung der Maßnahmenliste darstellen. Sie zeigten auch, wie die Bürgerinnen und Bürger ihr Umfeld wahrnehmen.

Schweinfurt, den 22.02.2018